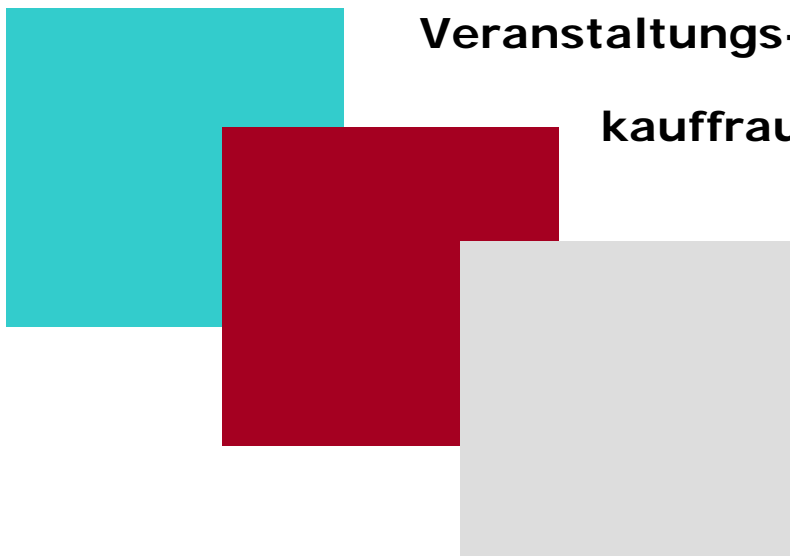


# Veranstaltungskaufmann /

Veranstaltungs-

kauffrau



**4 Musterlösungen (Ansätze)**

**IHK-Prüfungen Sommer 2006**

**bis Winter 2007/2008**

Veranstaltungsorganisation (1.1), ungebundene Fragen



Ein Aspekt ist in der Prüfungsvorbereitung äußerst unangenehm:

Man kann zwar die Original-IHK-Prüfungen beim Fachverlag bestellen, und das bezüglich der gebundenen Kästchen-Fragen sogar inklusive einer Auflistung der richtigen Lösungsantworten; doch leider sind keine Musterlösungswege dabei. Und das Allerwichtigste fehlt: Die Lösungsansätze für die ungebundenen Fragen im Prüfungsteil 1.1 (Veranstaltungsorganisation), die den Prüfern der regionalen IHK als Leitfaden für die Korrektur der in Aufsatzform beantworteten Prüfungsteile dienen.

**Wie soll ich nun als Azubi wissen, welche Antworten die richtigen in den vergangenen Prüfungen waren?**

Hier soll das vorliegende Spezial-Skript helfen. Wir haben für die vier Prüfungen vom Sommer 2006 bis Winter 2007/2008 die gestellten Aufgabensätze als Kurzzusammenfassung (Synopsis) zusammengestellt und veröffentlichen für jede einzelne Aufgabe einen Lösungsansatz, der zum orientierenden Vergleich mit den eigenen Antworten im Verlauf der Prüfungsvorbereitung dienen soll.

eventpruefung.de bietet neben Workshops zur Prüfungsvorbereitung gezielt Backgroundinformationen und hilfreiche Literatur für Auszubildende, Ausbilder, Berufsschullehrer und interessierte Eventmanager. Das Special-Interest-Internetportal stellt ein einzigartiges Angebot mit umfangreichen und verifizierten Hintergrundinformationen sowie didaktisch optimierten Vorbereitungsmaterialien dar, mit denen sich Veranstaltungskaufleute und Eventmanager sorgfältig auf die IHK-Prüfungen vorbereiten können.

Marco Gödde ist Inhaber der Eventagentur [entropie event.medien.entertainment](http://entropie.event.medien.entertainment) in Hürth b. Köln und führte als Mitarbeiter des Mannesmann Konzerns verantwortlich die Eventmarketing-Maßnahmen der Publikumsmarke o.tel.o (u.a. Cebit-Gesamtinszenierung 2001).

Bereits im Jahre 2002 entwickelt er ein Curriculum für die berufsbegleitende Vorbereitung auf die IHK-Abschlussprüfung "Veranstaltungskaufmann / Veranstaltungskauffrau". Neben seinem Universitätsabschluss als Magister Artium in Politikwissenschaft und Geschichte hat er einen weiteren international anerkannten Universitäts-Abschluss als Master of Arts in Erwachsenenbildung (Adult Education) erreicht.



Die Wiege seiner beruflichen Laufbahn ist das Theater. Er schreibt, inszeniert und produziert neben Produktionen für ARD, WDR, RTL etc. Familienmusicals wie z.B. "Kalle Blomquist - Das Musical" und die Erfolgsproduktion "Der Regenbogenfisch - Das Musical". Er konzipierte und inszenierte u.a. die Live-Tourneen des Comedians Richie (Matze Knop) und betreute Projekte z.B. mit Jürgen Becker und Markus Maria Profitlich.

Künstlerische Schwerpunkte setzt Marco Gödde in den Bereichen Regie / Inszenierung und kreative Konzeptentwicklung bei Business und Public Events.

Als Lehrgangsleiter für die vollzeitschulische sowie berufsbegleitende Teilzeitausbildung in dieses Berufsbild ist er seit 2002 für die W.A.R. - Wirtschaftsakademie am Ring in Köln tätig. Heute wird Marco Gödde neben seiner Regie- und Produktionstätigkeit als spezialisierter Trainer und Fachdozent angefragt. Der Westdeutschen Akademie für Kommunikation (WAK), der W.A.R. (Wirtschaftsakademie am Ring) in Köln und der Fachhochschule für Medien [macromedia](http://macromedia) ist er als Fachdozent für Eventmanagement und Musikproduktion im Rahmen von teil- und vollzeitschulischen Ausbildungs- sowie Bachelor-Studiengängen verpflichtet. Er engagiert sich ehrenamtlich in Prüfungsausschüssen für Veranstaltungskaufleute, Fachwirte für die Messe-, Tagungs- und Kongresswirtschaft der IHK und im neuen IHK-Abschluss Fachwirt für Veranstaltungsmanagement

mail to: [goedde@eventpruefung.de](mailto:goedde@eventpruefung.de)

**DIESES SPEZIAL-SKRIPT GIBT ANTWORTEN AUF FOLGENDE FRAGENGEBIETE**

- Welche Fragenarten kommen auf mich zu und wie muss ich meine Antworten im ungebundenen Teil formulieren, um alle Punkte zu bekommen?
- Wie können Antworten inhaltlich und formal aufgebaut bzw. strukturiert werden?
- Auf welchen Kriterien basiert die konkrete Punkteverteilung durch den Prüfer?

## Allgemeines zu den ungebundenen Fragen (Offene Antwortform)

Im ersten Prüfungsteil **Veranstaltungsorganisation** (1.1) werden sogenannte ungebundene Fragen gestellt, die in kurzer Aufsatzform, stichwortartig oder tabellarisch beantwortet werden sollen.

Hier ist es, wie in den in den danach folgenden Prüfungsteilen verwendeten gebundenen Fragen (Antwort in Kästchenform) erst einmal sehr wichtig, die Fälle und die dazu gehörigen Fragen genauestens, d. h. im Zweifel Wort für Wort zu lesen. Dazu muss man sich natürlich auf die Fragen einlassen. Bitte dabei unbedingt und immer versuchen, den Blickwinkel des Prüfers zu erfassen, aus dem die Frage gestellt ist.

Versuche dafür, in den Kopf des Prüfers zu kriechen.

Es lohnt sich, zwei verschieden farbige Textmarker mitzunehmen.

Mit Farbe 1 markiert man sich während oder nach dem ersten Lesen die wichtigsten Aussagen im Fall

Mit Farbe 2 markiert man den Fragesatz

Bitte trainieren, immer präzise auf den Fragesatz zu antworten, um nicht auf die falsche Fährte zu geraten. Und beim Beantworten immer kurz gegen kontrollieren, ob man auch immer noch die Frage beantwortet.

Gut ist es, eine strukturierte Antwort abzuliefern:

- bei Aufsatzform die Technik Einleitung / Hauptteil / Abschlussatz
- bei Auflistungen vom Wichtigem zum Unwichtigen
- Bei Tabellen die Definitionszeile und evtl. -spalte logisch füllen und die Felder systematisch nutzen

Bei stichwortartigen Antworten bitte immer genügend Worte schreiben!

Es macht übrigens keinen Sinn, mit Schrot zu schießen, wenn man etwas nicht genau weiß. Nicht Masse sondern gezielte Klasse ist hier gefragt. Wenn vier Aspekte gefragt sind, dann bitte auch nur vier nennen – und zwar in einer wertigen Reihenfolge. Der IHK-Prüfer darf nur die ersten vier Aspekte werten – sollten acht genannt sein, davon unter den ersten vier zwei falsche und unter den letzten vier drei richtige sein, darf der Prüfer nur die beiden richtigen unter den ersten vier werten!

Es lohnt sich immer, schön zu schreiben und überlegt zu antworten!

Der korrigierende Prüfer freut sich über eine professionelle Leistung mehr als über chaotisches Geschmiere!

Dazu ruhig das bereitgestellte Papier zum Vorschreiben nutzen. Dabei allerdings den Zeitdruck beachten!

Gezielt Fachworte streuen, allerdings nur, wenn Du auch genau weißt, was sie bedeuten!

## Strategien für die Beantwortung der ungebundenen Fragen:

Formulierung in der Aufgabe:	Antwort-Strategie:
<b>„Nennen Sie...“</b>	Lösung ohne Bewertung einfach hinschreiben, gerne auch im Satz. Beispiel: „Mediaplanung bezeichnet den Vorgang, Anzeigen zu schalten...“
<b>„...stichwortartig...“</b>	In Kurzform antworten reicht, am besten mit Gedankenstrichen, bitte immer mehr als ein Wort pro genannten Aspekt. Beispiel: „Caterer – Backstage- und Besucherverpflegung“
<b>„Beschreiben Sie / Erläutern Sie...“</b>	Lösung mit Adjektiven hinschreiben, im Satz, auf die Frage „Wie ist etwas?“ antworten
<b>„Begründen Sie...“</b>	Lösung mit sachlichen Argumenten hinschreiben, immer mit Relativatz, mit „...“, weil“ -Sätzen antworten
<b>„Erklären Sie...“</b>	Beschreiben (wie?) plus Begründen (weil)
<b>„Nennen Sie ein Beispiel für...“</b>	Bitte ein repräsentatives und exemplarisches Beispiel auswählen (nichts Abseitiges, nicht die Ausnahme, sondern die Regel)
<b>„...Abwägen...“</b>	positive und negative Seiten beleuchten, verschiedene Blickwinkel wählen
<b>„...Bewerten...“</b>	Eine (fachlich/sachliche Meinung / oder besser: Stellungnahme abgeben, auch: ergebnisorientiert beleuchten (gut sind wenn/dann-Sätze)
<b>„...Analysieren...“</b>	Eine Analyse ist eine Untersuchung, dafür braucht man Werkzeuge (Wissen), also Fragen stellen, Ergebnisse betrachten, abwägen, auswerten/bewerten
<b>„...unter Berücksichtigung...“</b>	Zwei Möglichkeiten: 1. Achtung! Der Blickwinkel ist vorgegeben 2. Genannte gefragte Aspekte sollen neben anderen Hauptaspekten genannt werden (Hauptaspekte sind wichtiger!“
<b>„...ihrer Meinung nach...“</b>	Eine persönliche Auswahl ist möglich, allerdings nur, wenn sie fachlich/sachlich bleibt. Ihre eigenwillige individuelle Perspektive ist nicht von Interesse

## Das IHK-100-Punkte-System

Der IHK-Notenschlüssel:

Punkte	Note	Bewertung
100 – 92 Punkte	sehr gut (1)	Eine den Anforderungen in besonderem Maße entsprechende Leistung
unter 92 – 81 Punkte	gut (2)	eine den Anforderungen voll entsprechende Leistung
unter 81 – 67 Punkte	befriedigend (3)	eine den Anforderungen im allgemeinen entsprechende Leistung
unter 67 – 50 Punkte	ausreichend (4)	eine Leistung, die zwar Mängel aufweist, aber im ganzen den Anforderungen noch entspricht
unter 50 – 30 Punkte	mangelhaft (5)	eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass gewisse Grundkenntnisse noch vorhanden sind
unter 30 – 0 Punkte	ungenügend (6)	eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht und bei der selbst Grundkenntnisse fehlen

Und los geht's...

## DAS MUSTERUNTERNEHMEN

Die Prüfung wird grundsätzlich aus der Perspektive einer virtuellen Full-Service-Eventagentur abgefragt:

Name, Geschäftssitz: Universal-Event GmbH, Unter den Linden 54, 10117 Berlin, Handelsregister: Amtsgericht Berlin HR A 50303, Telefon: 030/4530238, Telefax: 030/4530220, GF: Manfred Haas

Unternehmensgegenstand: Planung und Durchführung von Messen, Kongressen, Konzert- und Eventveranstaltungen sowie Künstlervermittlung

Mitarbeiter: 25 Festangestellte, 10 freie Mitarbeiter, 5 Auszubildende

Abteilungen: Geschäftsleitung, Sekretariat, Projektteilungen, Rechnungswesen/Controlling, Personal und Verwaltung

## IHK-Abschlussprüfung Sommer 2006 (Veranstaltungsorganisation 1.1)

Synopsis: Situation zur 1. bis 4. Aufgabe

Es geht um das Booking für die gedachte Newcomerband „Schrottzzone“ und ihre erste Clubtour durch Deutschland. Ziel der Tournee ist die Steigerung des Bekanntheitsgrades und die Promotion der ersten CD. Von Oktober bis November ist eine Tour mit ca. 25 Auftritten in ganz Deutschland in kleinen bis mittleren Clubs (200 Personen) geplant. Auf Tour gehen sechs Personen (die drei Bandmitglieder, ein Techniker, ein Tourmanager und ein Busfahrer). Es liegt eine Bühnenanweisung incl. Technical Rider vor. Vorrangig sollen die Kosten der Tour gedeckt werden. Die Rolle der Universal-Event GmbH ist die Künstlervermittlung, d.h. sie tritt als Agent (Booker) auf, nicht als Tourneeveranstalter (Produzent) der Tour. Vor Ort buchen entweder die Clubs selber oder Örtliche Durchführer (Local Promoter) als Veranstalter die Gigs (Auftritte).

### 1. Aufgabe (ca. 25 Minuten Bearbeitungszeit, 26 Punkte)

Synopsis: Zusätzliche Angaben zur 1. Aufgabe

Gefragt ist nach dem Routing, d.h. das Planen der Tournee-Route durch Deutschland. Für das Routing sollen Freitermine in gewünschten Locations (Venues) in deutschen Städten angefragt werden.

Themenzuordnung lt. IHK - Stoffkatalog: *Dienstleistungen, Planung und Organisation von Veranstaltungen*

#### Frage 1.1 (16 von 26 Punkten)

Es sollen fünf Kriterien angegeben werden, die man bei der Anfrage an Venues zugrunde legen sollte. Zwei dieser Kriterien sollen näher erläutert werden.

**Je bis zu 2 Punkte für die richtige von 5 Kriterien, je bis zu drei Punkte für die richtige von 2 Erläuterungen**

Lösungsansatz

Nach folgenden fünf Kriterien sollte man die Clubs aussuchen, die man für die Tour anfragt:

**(Fünf Kriterien mindestens stichwortartig nennen, stichwortartig bedeutet dabei: mehrere Worte! Zwei Kriterien davon dann erläutern)**

1. Wichtig für das Routing sind z.B. die Größe, die Lage und das Image der Stadt, in dem sich der Club befindet. In diesem Zusammenhang spielt auch eine Rolle, ob der Club bereits beim Booker (Universal Event GmbH) bekannt ist und welche Erfahrungen miteinander gemacht wurden.
2. Ebenso ist es wichtig, dass auch die Zielgruppe (das potentielle Publikum für diese Band, z.B. Fans) in der angefragten Region ansässig ist. Die ausgesuchte Location sollte in dieser Zielgruppe akzeptiert sein.
3. Der angefragte Club sollte darüber hinaus so ausgestattet sein, dass der Gig optimal stattfinden kann: Technik, Bühne etc. sollten stimmen.
4. Der potentielle Club sollte das passende Fassungsvermögen vorweisen, d.h. nicht zu groß und nicht zu klein sein (Richtwert sind hier eine Kapazität von 200 Besuchern Fassungsvermögen). Kleinere Clubs kommen eher nicht in Frage, zu große Clubs wirken evtl. leer, wenn 200 Zuschauer im Saal sind.
5. Ebenfalls eine Rolle spielen sollten die Konditionen und Kosten des Clubs bzw. des Veranstalters. Das Preis-Leistungsverhältnis sollte stimmen; bei niedrigen Kosten können gegebenenfalls höhere Gagenerwartungen der Band realisiert werden.

### **Frage 1.2** (4 von 26 Punkten)

Es soll begründet werden, nach welchem Kriterium man vorgehen soll, um eine Routing-Entscheidung zu treffen, wenn von einem Club in Frankfurt/Main zwei mögliche Freitermine vorliegen.

***Bis zu 4 Punkte für die schlüssige Begründung***

#### Lösungsansatz

Das wichtigste Kriterium für eine Entscheidung im vorgegebenen Fall ist, welcher der beiden möglichen Freitermine sich geographisch am besten einbauen lässt, d.h. welcher Termin bezüglich der Wegstrecken optimaler liegt. Die Städte der Tour sollten bestenfalls in einer solchen Reihenfolge geplant werden, die zusätzliche Wegstrecken minimiert. Neben diesem zentralen Entscheidungskriterium spielt natürlich auch der konkret verfügbare Wochentag eine Rolle – Termine zum Wochenende hin und am Wochenende lassen sich in der Regel besser verkaufen als Montags- oder Dienstagstermine.

### **Frage 1.3** (6 von 26 Punkte)

Bei der Tourplanung für die sechswöchige Tour soll für die konkrete Fahrtenplanung auf einen Computer-Routenplaner zurückgegriffen werden. Es sollen 2 Aspekte erläutert werden, warum die per PC-Software ermittelten Transferangaben nur als Mindestangaben betrachtet werden sollten.

***Je bis zu 3 Punkte für die richtige von 2 Erläuterungen***